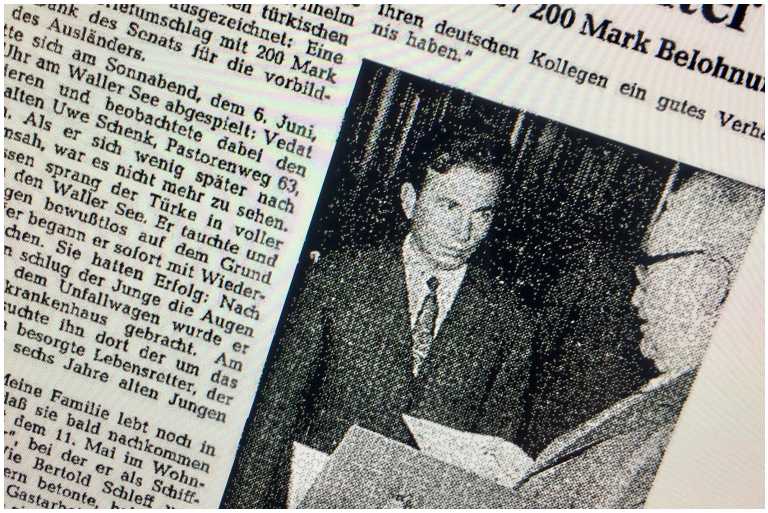

200 Mark Belohnu

Ihren deutschen Kollegen ein gutes Verh
nis haben."

türkischen
ausgezeichnet: Eine
umschlag mit 200 Mark
des Senats für die vorbild-
des Ausländers.
Uhr am Waller See abgespielt: Vedat
te sich am Sonnabend, dem 6. Juni,
ieren und beobachtete dabei den
alten Uwe Schenk, Pastorenweg 63,
. Als er sich wenig später nach
nsah, war es nicht mehr zu sehen.
sen sprang der Türke in voller
den Waller See. Er tauchte und
gen bewußtlos auf dem Grund
er begann er sofort mit Wieder-
chen. Sie hatten Erfolg: Nach
n schlug der Junge die Augen
dem Unfallwagen wurde er
krankenhaus gebracht. Am
uchte ihn dort der um das
besorgte Lebensretter, der
sechs Jahre alten Jungen

Meine Familie lebt noch in
laß sie bald nachkommen
dem 11. Mai im Wohn-
, bei der er als Schiff-
rie Bertold Schleff
ern betonte,
Gastarb

## Mehr zum Inhalt

Angesichts aktueller Debatten über Flüchtlinge und Migration lohnt ein Blick in die Nachkriegszeit: Mitte der 1950er Jahre entwickelte sich in Deutschland eine neue Form der Zuwanderung. Arbeitskräfte - beschönigend Gastarbeiter genannt - wurden gezielt aus europäischen Ländern angeworben, um in Deutschland zu arbeiten. Viele kehrten nach Ablauf ihrer Vertragszeit in ihre Heimatländer zurück, einige blieben.

Wie sah die Situation der Arbeitsmigranten und -migrantinnen in der Kaisen-Ära aus? Wie gingen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mit den Menschen um, die ursprünglich nicht gekommen waren, um zu bleiben. Die Veröffentlichung beleuchtet ein lange Zeit wenig beachtetes Thema der Zeitgeschichte und arbeitet die spezifische Situation im Land Bremen heraus.